

**Predigt über Psalm 98 am
Sonntag Kantate, 10.5.2020 in
Bad König; H.Hecker**

1 Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder. Er schafft Heil mit seiner Rechten und mit seinem heiligen Arm. 2 Der Herr lässt sein Heil kund werden; vor den Völkern macht er seine Gerechtigkeit offenbar. 3 Er gedenkt an seine Gnade und Treue für das Haus Israel, aller Welt Enden sehen das Heil unsres Gottes. 4 Jauchzet dem Herrn, alle Welt, singet, rühmet und lobet! 5 Lobet den Herrn mit Harfen, mit Harfen und mit Saitenspiel! 6 Mit Trompeten und Posaunen jauchzet vor dem Herrn, dem König! 7 Das Meer brause und was darinnen ist, der Erdkreis und die darauf wohnen. 8 Die Ströme sollen frohlocken, und alle Berge seien fröhlich 9 vor dem Herrn; denn er kommt, das Erdreich zu richten. Er wird den Erdkreis richten mit Gerechtigkeit und die Völker, wie es recht ist.

„Singet dem Herrn ein neues Lied!“
Zwei neuere Lieder haben wir heute schon gesungen bzw. gehört. Das Lied nach dieser Predigt allerdings ist satte 367 Jahre alt! Es hat eine gut singbare Melodie und einen tollen Text. Eine bunte Mischung also heute morgen. Der Beter dieses 98. Psalms aber sagt: Singet dem Herrn ein *neues* Lied! Müssen wir nun unser Gesangbuch ins Altptapier geben und jeden Sonntag neue

Lieder lernen und singen? Oder ist nicht vielmehr auch das ein neues Lied für mich, das ich zum ersten Mal singe – auch wenn es schon hunderte von Jahren alt ist? Oder ist ein Lied nicht auch neu, wenn ich zum ersten Mal seinen Inhalt richtig wahrnehme, einen neuen Anfang mit ihm mache? Singet dem Herrn ein neues Lied! So viele Möglichkeiten gibt es Gott ein neues Lied zu singen.

Allerdings: Wenn die Bibel „neu“ sagt, dann geht es nicht nur um modern, dann geht es da um das Handeln unseres Schöpfergottes. Wo der lebendige Gott auftaucht, da wird alles neu, auch alte Texte und Melodien. „... denn er tut Wunder“, betet der Psalmist weiter. Wunder sind Teil der Neuschöpfung. Neu, das heißt in diesem Fall „original von Gott“. Ein neues Lied ist ein Lied, das aus einem erneuerten Herzen heraus kommt. Ein neues Lied ist ein Lied, das den lebendigen Gott, den wunderbaren König, groß macht, ihm die Ehre gibt, ihn verkündigt, über seine Wunder staunt, sich an ihm freut.

Ein neues Lied soll es sein und die Frage ist nicht, wann ein Lied geschrieben wurde, sondern ob es in die neue Welt Gottes hinein gehört, ob es Gottes neue Welt den alten Menschen, dem alten Adam, nahe bringt. Singet dem Herrn ein neues Lied!

1. Wo das neue Lied erklingt,

werden Gottes große Taten verkündigt. Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder. Gott tut Wunder. Das sollen alle Menschen wissen. Und das sollen die Kinder Gottes nicht nur weiter sagen, sondern eben auch weiter singen.

Wenn Menschen in schwieriger Lage die Hilfe Gottes erfahren. Wenn jemand für sich selbst begreift: Dieser Gott kennt mich und liebt mich von ganzem Herzen. Wenn Konfirmanden von Herzen 'Ja' sagen zu Jesus Christus. Das alles sind Wunder, weil da überall der lebendige Gott am Werk ist. Und das alles sind gute Gründe, ein neues Lied zu singen. Weil Gott ein Liebhaber solcher Lieder ist.

"Wunder gibt es immer wieder", - hieß mal ein Schlager. Was haben wir nicht schon für Wunder erleben dürfen. Die Frage ist ja nicht, ob es Wunder gibt, sondern ob wir sie sehen und wahrnehmen. Persönliche Probleme, Krankheiten, Freude, Versagen und Gelingen. Gott hat bewahrt bis auf diesen Tag. Trauern und getrost Loslassen lernen - und Gott hat erhalten und getragen. Wunder sind doch nicht nur spektakuläre Geschehnisse. Wunder, das ist unser Leben, das ist die Schöpfung, das ist der wieder aufgetauchte Schlüssel und die Bewahrung bei durchgetretener Bremse. Gott tut Wunder - jeden Tag - mehr als wir sehen. '... in wieviel Not hat nicht der gnädige Gott, über uns Flügel

gebreitet', heißt es im Lied 'Lobe den Herren...' (EG 316) geschrieben 1680. Und in einem neueren Lied: 'Wenn die Stürme toben, Winde wehn, werd ich mit dir übers Wasser gehen. Du bist König über Wind und Flut. Mein Herz wird still, denn du bist gut.' Dass Gott Wunder tut, das müssen wir nicht für uns behalten. Davon dürfen wir singen und sagen. (Aus: Martin Luther, 1535, Vom Himmel hoch.. EG 24,1) Das neue Lied erzählt von den Wundern Gottes. *„Er schafft Heil mit seiner Rechten und mit seinem heiligen Arm. 2 Der Herr lässt sein Heil kund werden; vor den Völkern macht er seine Gerechtigkeit offenbar.“*

Das neue Lied redet deshalb auch von dem einen großen Wunder, das an Weihnachten angefangen hat und das am Kreuz von Golgatha vollendet wurde. Als Jesus freiwillig für meine und für Ihre Sünde starb. Als er Gottes heiligen und gerechten Zorn auf sich nahm. „Jesus Christus starb für mich“, heißt es in einem neueren Passionslied. „Jesus Christus starb für dich“, so geht's dann weiter. Wunder der Liebe Gottes. Das dürfen alle wissen. Singen wir's Ihnen doch von Herzen zu.

Ich singe schon lange im Chor, zuerst in Wiesbaden, dann im Bad Köninger Kirchenchor und nun im Anderten Chor. Manchmal ist das mühsam für beide Seiten, wenn unsere Kantorin an der klaren und deutlichen Aussprache des Textes arbei-

tet. Aber die ist so wichtig, die Aussprache: Alle sollen verstehen, was wir singen. Wir singen die beste aller guten Nachrichten. Wir singen vom auferstandenen und lebendigen Herrn. Das sollen alle hören können, dass er lebt. Singen heißt verkündigen, heißt bezeugen - den Gott an den wir glauben und auf den wir vertrauen. Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder!

2. Wo das neue Lied erklingt, da wird Gott gelobt.

„Jauchzet dem Herrn, alle Welt“, heißt es in unserem Psalm. Singet, rühmet, lobet. Im Privatbereich verschwindet das Singen mehr und mehr. Dafür ist es in der Öffentlichkeit ein riesiges Geschäft geworden. Beim Eurovision Song Contest 2019 haben im Schnitt 8,1 Millionen Menschen zugehört. Stars und Sternchen wollen Erfolg haben. Die Produzenten und alle andern, die dazu gehören, auch.

Das ist so typisch für unsere Welt. Immer geht es um uns, um unsere Ehre, um unseren Ruhm. Immer geht es darum, dass ICH gelobt werde, dass ICH gut dastehe, dass ICH bewundert werde. Wer will denn nicht gerne erfolgreich sein? Wenn sich allerdings ein Menschenleben immer nur um sich selbst dreht, dann verliert es die Mitte. Wo ICH selbst zum Mittelpunkt meines Lebens werde, da verliert mein Leben den Inhalt.

Wenn ich nur meine eigene Ehre suche, verliere ich andere aus dem Blick. Ich, ich, ich – das ist die alte Leier, die Woche für Woche aufs Neue zu hören ist. In der Showbranche, in der Politik, in der Wirtschaft, im Großen wie im Kleinen. Wo das 'Ich' Einzelner ganz groß ist, da bleiben andere auf der Strecke. Corona singt ein trauriges Lied davon.

Wo das neue Lied erklingt, da taucht mitten in unserer Welt ein neuer Ton auf. Da darf ich aufhören, mich um mich selbst zu drehen, wie so ein alter Brummkreisel. Da werde ich frei von mir wegzusehen, frei auf Gott zu schauen, frei zum Lob Gottes, frei für andere.

Dafür bin ich, dafür sind Sie, gemacht. Dass wir Gott loben, etwas sind zum Lob seiner Herrlichkeit. Und dazu soll auch das neue Lied helfen.

Musik ist eine wunderbare Gabe, die Gott uns Menschen gegeben hat – zumindest sehen das viele so. Und diese Gabe soll dann eben auch hinweisen auf den Geber. Was er uns gibt, soll letztlich seine Herrlichkeit widerspiegeln.

Wo das neue Lied erklingt, da wird Gott groß gemacht. Da wird davon gesungen, wie herrlich er ist. Wie sehr wir uns darüber freuen, dass dieser große, herrliche und wunderbare Gott sich zu uns herabneigt und sich um uns kümmert. „Sollt ich meinem Gott nicht singen?“ Sollte ich ihm nicht jauchzen, zujubeln, ihn

loben, ehren, preisen und anbeten? Johann Sebastian Bach war sicher einer der größten und genialsten Musiker aller Zeiten. Aber dieser geniale und große Mann schrieb unter jedes seiner Werke die drei Buchstaben: SDG – Soli Deo Gloria – Gott allein zu Ehre. Ihm ging's nie zuerst um seinen eigenen Ruhm. Aber er wollte deutlich machen, wie wunderbar und herrlich der lebendige Gott ist. Das gleiche gilt auch für uns. Nicht um uns geht es zuerst, sondern um ihn. „Singt das Lied der Lieder von dem Herrn der Herren, ... gebt das Beste, was ihr habt, für ihn.“ Zu seinem Lob. Singet dem Herrn ein neues Lied.

3. Wo das neue Lied erklingt, kehrt Freude ein. Gott will, dass Sie von innen heraus fröhlich sein können. Euer Leben soll voller Freude sein und nicht voller Frust.

Wo das neue Lied Gottes erklingt, wo ihm die Ehre gegeben wird, wo Er zu ändern gebracht wird durch das Singen, da wissen sich Menschen geborgen bei Gott. Da ist Leben geborgen auch in Zeiten einer Corona-Pandemie. Da kehrt Freude ein. Weil er selbst einkehrt. Da kann jemand dann singen: „Weicht, ihr Trauergeister, denn mein Freudenmeister, Jesus, tritt herein.“ Freude, weil Jesus da ist. Weil er gegenwärtig ist, wo Menschen das neue Lied singen.

Diese Freude kehrt natürlich nicht nur bei ändern ein, sondern auch bei mir selbst, wenn ich singe. Und

bei Ihnen, wenn Sie singen. Das können durchaus auch Sprechgesänge oder Summtöne sein. Das muss keine Arie werden. Und wenn die Töne schief klingen, aber das Herz swingt, dann hört Gott das sicherlich voller Freude. Und wenn leidvolle Töne in uns sind, die aus dem Herzen kommen, dann ist auch das ein neues Lied, das Gott vertraut. Die ganze Schöpfung darf vor Gott ihre Stimme erheben. *Das Meer brause und was darinnen ist, der Erdkreis und die darauf wohnen. 8 Die Ströme sollen frohlocken, und alle Berge seien fröhlich 9 vor dem Herrn.* Alles ist erfüllt von Freude. Gott will, dass sich die ganze Schöpfung freut.

Singen Sie sich doch mit. Der lebendige Gott will Ihr Leben mit Ihnen teilen. Er will Ihnen seine ganze Liebe schenken. Er will Sie frei machen. Er will Ihr Leben neu machen. Davon handelt das neue Lied. Und wenn Ihr, wenn Sie dieses Lied mitsingen, dann kehrt Freude ein. Singet dem Herrn ein neues Lied.

Dazu möchte ich Sie ermutigen. Lassen Sie sich einladen durch diesen alten Psalm zum neuen Lied. Lassen Sie uns miteinander singen – junge und alte Lieder.

Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder!